

tem Wasser gewaschen wurden. Dieser Bottich wird durch eingepreßte Luft in ständiger Wallung erhalten. Dabei bildete sich eine große Menge seifenartigen Schaumes, der abgeschöpft und in primitiver Weise einfach auf den Erdboden des kleinen Hofes ausgegossen wurde. Dieser Schaum enthielt die Helvellasäure, welche so in feinste Tröpfchen verspritzt wird und in die Augen und in den Mund gelangt.

Es ist klar, daß solche Krankheitserscheinungen nur im Großbetriebe vorkommen können. (In vorliegendem Falle wurden täglich bis 20 Zentner verarbeitet). Wenn auch bei der Verarbeitung im kleinen Haushalte gelegentlich geringe Mengen des Waschwassers ins Auge gebracht werden können, so sind doch offenbar diese Quantitäten wirkungslos.

Forschungs- und Erfahrungsaustausch.

Bitte um Zusendung von Wulstlingen.

Von Stud.-R. *D. Herrfurth*, Stollberg i. Erzgeb.

Indem ich allen Damen und Herren, die mir im vergangenen Jahre meiner Bitte gemäß seltenere Wulstlinge in ziemlicher Zahl sendeten, hierdurch herzlich danke, erneuere ich jetzt diese Bitte, auch in diesem Jahre mir solche Wulstlinge (Amaniten) freundlichst zusenden zu wollen. Es liegt mir viel daran, die betr. Arten auch aus verschiedenen Gegenden zu erhalten, um die Verschiedenartigkeit ihres Wachstums auf verschiedenem Boden und in verschiedenem Klima beobachten zu können. Das Amanitengebiet (wie auch das Amanitopsisgebiet) bedarf, wie ich immer und immer wieder finde, einer eingehenden Klärung, vieler Berichtigungen und Ergänzungen selbst der bedeutendsten Werke.

Besonders erwünscht sind mir von Amaniten: *caesarea*, *aureola*, *ovoides*, *solitaria*, *verna*, *porphyrea*, *pantherina*, *Eliae*, *strobiliformis*, *excelsa*, *valida* und *aspera*, ev. auch solche, die vom Finder bestimmt als *cariosa* und *regalis* gehalten werden. Auch alle zweifelhaften und unbekanntes Wulstlinge erbitte ich. Von Amanitopsis hätte ich gern die reinweiße Art, ev. auch solche Exemplare, die für *strangulata* Fries oder *Bresadola* erachtet werden.

Von den zum Teil noch zweifelhaften Fries-Amaniten wären mir *coccola*, *echinocephala*, *puella*, *magnifica*, *nitida*, *arida*, *baccata*, *megalodactyla*, *Personii* und *lenticularis* zunächst sehr erwünscht.

Dringend bitte ich, jeden Pilz einzeln in Papier zu wickeln, sowohl zur besseren Erhaltung, wie auch zur Auseinanderhaltung der Sporen. Erwünscht ist ebenfalls Angabe des Standortes (Bodenart, ob Wald (Baumart) oder Wiese usw., Höhenlage) wie Tag des Fundes, Häufigkeit des Vorkommens.

**Mitteilung der Pilzberatungsstelle der Staatl. Landesstelle f.
öffentl. Gesundheitspflege zu Dresden.**

(Direktor: Prof. Dr. A. Heiduschka).

Am 17. Januar 1928 wurde ein Bündel völlig frischer Pilze zur Bestimmung eingeliefert. Diese ergab *Collybia (Agaricus) velutipes*, Samtrübling oder Winterpilz. Bei *Klein*: Gift- und Speisepilze ist auf Seite 120 angegeben, daß der Pilz in milden Wintern einige Kältegrade auszuhalten vermag. Es erscheint daher verwunderlich, daß er die sehr hohen Kältegrade dieses anhaltenden Winters gut überdauert hat. Allerdings wurde die Gruppe unter Laub versteckt angetroffen. Dr. *Friese*.

Rundschreiben

**an sämtliche mit der Lebensmittelkontrolle beauftragten Stellen
des Freistaates Sachsen.**

Der Landesstelle wurden Proben getrockneter Pilze zur Begutachtung eingesandt. Die Pilze stammten angeblich aus dem Bayrischen Wald; sie waren als Steinpilze bezeichnet und enthielten, wenn auch in geringen Mengen, den als giftig und ungenießbar bekannten Dickfußröhrling.

Da dieser Pilz in getrocknetem Zustand seinen äußerst bitteren Geschmack und voraussichtlich auch seine Giftigkeit nicht verliert, dürfte es angebracht sein, der Überwachung getrockneter Pilze eine größere Aufmerksamkeit zuzuwenden, zumal derartige Sendungen getrockneter Pilze jetzt häufiger eintreffen.

In Zweifelsfällen ist die Pilzberatungsstelle der Staatl. Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege bereit, Pilzbestimmungen auszuführen.

Dresden, den 18. Oktober 1927.

Staatl. Landesstelle für öffentl. Gesundheitspflege.

(gez.) A. Heiduschka.

Neue Literatur und Besprechungen.

Literatur.

Unter dieser Rubrik und unter „Besprechungen“ können wir nur Arbeiten aufnehmen, die an Herrn *Kallenbach*, Darmstadt, Frankfurter Straße 57, eingesandt werden. Die Herren Autoren werden im Interesse des raschen Bekanntwerdens ihrer Publikationen jeweils um baldigste Zusendung gebeten!

Hegi, *Illustrierte Flora von Mitteleuropa*, 13 Bände (Einzelbände je 25.— Mk. bis 48.— Mk. insgesamt ungefähr 420.— Mk., Verlag kommt auch durch Ratenzahlung entgegen), Lehmanns Verlag, München, 1906—1928.

Jeder Pilzfreund — ob Laie oder Fachgelehrter — interessiert sich auch für die Umwelt unserer Pilze, für ihre Begleiter, die höheren Pflanzen. Auch die wissenschaftliche Pilzforschung wird sich dieser Dinge noch mehr annehmen müssen, da auch viele Pilze in bestimmten, wenn auch noch nicht erforschten Pflanzengesellschaften auftreten. Auch die Genossenschaft zwischen Pilz und höheren Pflanzen (andere niedere Pflanzen, wie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [7_1928](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Forschungs- und Erfahrungsaustausch 110-111](#)